

■ Kompakt

**Albvereinsenioren
besuchen Kneipp-Anlage**

Remshalden.
Die Kneipp-Anlage im Aichenbach in Schorndorf besuchen die Senioren der Ortsgruppe Remshalden des Schwäbischen Albvereins am Mittwoch, 16. Juli. Die Teilnehmer treffen sich um 13.45 Uhr in Grunbach am Bahnhof und fahren mit der S-Bahn nach Schorndorf. Dort geht's mit dem Bus weiter Richtung Aichenbach. Nach etwa 15 Minuten Gehzeit wird die Kneipp-Anlage erreicht. Iris Smetacko erklärt die gesundheitsfördernde Wirkung des Wassers, dann wird gekneippt. Abschluss ist in einem Schorndorfer Café.

**Urbacher Gemeinderäte
werden verabschiedet**

Urbach.
Die Verabschiedung der aus dem Gremium ausscheidenden Urbacher Gemeinderäte ist ein Punkt in der Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 15. Juli. Sie beginnt um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Weitere Punkte der Tagesordnung sind unter anderem: Hochbehälter Hegnahof – Querung der Bahnlinie (Vergabe); Sanierung Wittumhalle – Abdichtung der Außenwand (Vergabe); Erschließung Wiesenstraße (Vergabe).

**Spielenachmittag für Jung
und Alt im Schloss**

Urbach.
Im Rahmen des Seniorenprogramms findet der nächste monatliche Spielnachmittag für Jung und Alt am Montag, 14. Juli, in der Begegnungsstätte Schloss Urbach statt. Beginn ist um 14 Uhr. Mit dabei ist dieses Mal eine Schülergruppe der Atriumschule. Neue Mitspieler sind willkommen.

**Ausschuss diskutiert
Investitionsliste**

Winterbach.
Der Verwaltungs- und Kulturausschuss des Winterbacher Gemeinderats tagt am Dienstag, 15. Juli, um 18.30 Uhr öffentlich im Sitzungssaal des Alten Rathauses. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Beratung der Investitionsliste für das Jahr 2015.

■ Leserbrief

Listenplätze unbesetzt

Betr.: Diverse Leserbrief und Leserbrief Albrecht Ebinger vom 16. Juni
Die Demokratie in der Gemeinde Rudersberg lebt, wie der Disput via verschiedener Leserbriefe in den letzten Tagen eindrucksvoll belegt. Dies ist doch ein gutes Zeichen für die Bürgerinnen und Bürger in Rudersberg. Meinungsfreiheit und -vielfalt sind Grundwerte jeglicher demokratischer Ordnung. Dazu gehört es auch, dass kontroverse Inhalte vertreten werden. Es handelt sich somit um das Ringen in Bezug auf die besseren Argumente und um den Disputanten vis a vis von der Richtigkeit seines eigenen politischen Standpunktes zu überzeugen. Somit muss man sich um das Demokratieverständnis in Rudersberg wahrlich keine Sorgen machen.
Etwas irritierend hingegen ist der Nebensatz „Gewerbeinteressen wichtiger als Menschen?“ von Herrn Ebinger. Geht es ihm nun um den Erhalt der Infrastruktur – Wegenetz für ältere Menschen respektive Menschen mit Behinderungen – oder doch eher um die Verhinderung eines möglichen Gewerbegebietes? „Diesbezüglich“ lässt das Hintertürchen grünen!
Dies erinnert doch stark an die Causa Wiesel-Verlängerung Oberndorf/Museumsbahnbetrieb. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.
Beim Thema „Damm“ geht es einzig und allein um den dringend benötigten Hochwasserschutz und somit um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger und derer Existenzen. Und dies ist „nicht“ eine Angelegenheit von einzelnen Teilorten, sondern der Gesamtgemeinde! Statt belehrender Worte via Leserbrief hätte Herr Ebinger bei der vergangenen Kommunalwahl politische Verantwortung übernehmen können. Sieben Listenplätze in Oberndorf blieben unbesetzt. Dipl.-Ing. (FH) Roland Krimmer, Rudersberg

80 Jungfeuerwehrlern am Werk

Große Übung als Abschluss der Feierlichkeiten zu „40 Jahre Jugendfeuerwehr Plüderhausen“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL STÄDELE

Plüderhausen.

Den Abschluss der Feierlichkeiten zu „40 Jahre Jugendfeuerwehr Plüderhausen“ bildete am Samstagvormittag eine große Übung auf dem Gelände der Firma Schiwa. Insgesamt waren 80 Nachwuchswehrlern im Einsatz. Sie kamen aus Plüderhausen, Urbach, Haubersbrunn und auch aus Lorch.

Letzteres veranlasste den stellvertretenden Kommandanten der Plüderhäuser Feuerwehr und früheren Leiter der Jugendfeuerwehr (von 2003 bis 2010), Marc Angelmahr, zu der Feststellung, dass hier „interkommunale und sogar kreisübergreifende Zusammenarbeit gelebt wird“. Noch stärker verdeutlicht wurde das dadurch, dass die Lorcher auch ihre Drehleiter mitgebracht hatten. Normalerweise rückt die im Ernstfall aus Schorndorf an. Aber weil die Lorcher eh schon da waren, führen sie eben mit einem Fahrzeug mehr.

Angelmahr moderierte sehr anschaulich die recht aufwendige Übung, bei der davon ausgegangen wurde, dass im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Firma in der Elektrowerkstatt ein Feuer ausgebrochen ist. Acht Personen schaffen es nicht mehr rechtzeitig, den Raum zu verlassen. Sie haben sich auf das Dach und den Balkon geflüchtet und müssen von dort gerettet werden.

**Alarmierung nach alter Väter Sitte:
Mit der Sirene auf dem Rathausdach**

Alarmiert wurde bei dieser Übung nach alter Väter Sitte – mit der Sirene nämlich, die sich auf dem Dach des Plüderhäuser Rathauses befindet. Wenig später war schon das Martinshorn des Mannschaftstransportwagens mit dem Einsatzleiter in der Person von Jugendwart Dominik Ströhlein an Bord und des Löschgruppenfahrzeugs LF 16/12, in dem immer neun Mann sitzen, zu hören. Dieses Gefährt führt 1600 Liter Wasser mit, damit umgehend mit der Brandbekämpfung begonnen werden kann.
An erster Stelle freilich steht grundsätzlich die Menschenrettung. Sie erfolgte am Samstag mit Hilfe des Sprungretters, der blitzschnell einsatzbereit war. Allerdings sprangen nicht wie im Ernstfall Menschen in diesen Sprungretter, vielmehr waren es



Schwer gefordert waren die Jugendfeuerwehrlern am Samstagvormittag bei ihrer Großübung in Plüderhausen.

Bild: Habermann

Puppen, die vom Balkon beziehungsweise Dach in Sicherheit „befördert“ wurden. Auch über die Drehleiter wurden Personen gerettet. Alle Verletzten wurden zu einem Sammelplatz gebracht und medizinisch versorgt.

Eine weitere Aufgabe für die jungen Feuerwehrleute war, die Wasserversorgung nicht nur über das Kanalnetz, sondern auch aus dem Aichenbach sicherzustellen. Marc

Angelmahr nannte den Grund: Bei einem großen Brand könne sich die Feuerwehr nicht immer auf das öffentliche Kanalnetz verlassen, sondern müsse anderweitig Ressourcen nutzen. Ein Bach in der Nähe, wie in diesem Fall, ist hier sehr hilfreich.

Nach der Übung ging's ins Feuerwehrhaus, wo die Teilnehmer ihr wohlverdientes Vesper bekamen und natürlich auch etwas zu trinken.

Der Scheck

■ Am Ende der Übung gab's für die Plüderhäuser Feuerwehr noch eine freudige Überraschung: **Renate und Manfred Schindler** überreichten dem Leiter der Jugendfeuerwehr, Dominik Ströhlein, einen Scheck.

Ludwig Sihler wird heute 100 Jahre alt

Der älteste männliche Bewohner des Winterbacher Pflegeheims liest die „Schorndorfer Nachrichten“ noch ohne Brille

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL STÄDELE

Winterbach.

Er ist der älteste männliche Bewohner des Winterbacher Pflegeheims, hat bis vor etwas mehr als einem Jahr noch in seinem Haus in der Gartenstraße allein gelebt und liest jeden Tag die „Schorndorfer Nachrichten“ ohne Brille. Ludwig Sihler heißt der Mann. Heute feiert er seinen 100. Geburtstag.

Ging's allerdings nach ihm, fände keine Feier statt. „Ich würde lieber verreisen, wenn ich es noch könnte“, sagt Ludwig Sihler und denkt dabei vermutlich an Tirol, den Harz und den Schwarzwald. Dort war er früher mit Frau und den beiden Kindern. Der Senior wird sich heute den Gratulanten aber nicht entziehen können, obwohl er allein gesagt hat: „Gar nichts sollen sie machen.“

Dass er heute 100 Jahre alt wird, sieht und merkt man Ludwig Sihler nicht wirklich an. Dabei hat es der Mann wie die meisten aus seiner Generation im Leben nicht leicht gehabt.

Geboren wurde der Jubilar in Winterbach, im elterlichen Haus in der Engelberger Straße, das sein Sohn Peter heute noch bewohnt. Nach der Volksschule besuchte Sihler die Realschule in Schorndorf und machte dann in Stuttgart eine Bäckerlehre. Es folgten Gesellen- und Meisterprüfung. Arbeit fand der Mann im Café Birkenwald. Hier hat auch seine spätere Frau Emma kennengelernt. „Sie war in Stellung bei ei-

ner Familie in der Nähe und hat im Café eingekauft.“ Das war der Anfang einer langen Beziehung, die in der Gnadenhochzeit endete.

Als Bäcker hat Ludwig Sihler wenig verdient. Da kam es ihm gerade recht, dass er die Chance erhielt, bei Daimler zu arbeiten. „Die Umstellung von Teig auf Metall war schon schwer“, erinnert sich der Jubilar, „aber ich habe mich eingearbeitet auf Ma-

schinen und Automaten.“ 35 Jahre, nur unterbrochen vom Zweiten Krieg, arbeitete Sihler bei Daimler, zum Schluss ein paar Jahre in der Kontrolle. Mit 63 ging er in den Ruhestand.

Vor dem Krieg war der Winterbacher von 1935 bis 1937 in einer Kaserne in Heilbronn. Im Februar 1940 wurde er Ordnonanz eines Stabsarztes in Reimes. Dann kam er nach Russland, erfror sich die Zehen

und wurde ins Lazarett eingeliefert. Nach der Genesung half Sihler dort mit, kam zurück nach Deutschland und fing 1943 wieder bei Daimler an. Der schwere Luftangriff auf Stuttgart ist ihm noch genau in Erinnerung. „Ich habe die Flieger über die Wangener Höhe kommen sehen.“ Sihler ist schnell in einen Bunker geflüchtet und hat einen Kameraden mit hineingezogen. Das dürfte beiden das Leben gerettet werden.

Nach dem Heuen geheiratet

Noch kurz vor Kriegsausbruch haben Ludwig und Emma Sihler, eine geborene Löffler und ebenfalls Jahrgang 1914, geheiratet. Samstags nach dem Heuen in Emma Sihlers Heimatort Rappach bei Öhringen. Nach Kriegsende wurde ein Haus in der Gartenstraße 11 in Winterbach gebaut. Tochter Rosmarie kam zur Welt. Ludwig Sihler freut sich über vier Enkel und sechs Urenkel. Alle wohnen entweder in Winterbach oder in unmittelbarer Nähe.

Vor rund 13 Jahren musste der Jubilar einen schweren Schlaganfall verkraften. Seine Frau erlitt mehrere Schlaganfälle, bei seiner Tochter wurde Krebs diagnostiziert. Beide lagen gleichzeitig im Schorndorfer Krankenhaus. Emma Sihler kam dann im März 2002 ins Pflegeheim nach Winterbach, die Tochter starb zwei Monate später.

Bis zum Tod seiner Frau im Jahr 2005 kam Ludwig Sihler jeden Tag dreimal ins Pflegeheim, betreute sie, gab ihr Beistand. Schon damals war er als Externer im Heimbeirat. Jetzt ist er es als Bewohner. Ludwig Sihler ist jeden Tag mit seinem Rollator unterwegs. Im Pflegeheim und drum herum. „Ich fühle mich gut“, sagt der betagte Herr und lächelt.



Ludwig Sihler feiert heute seinen 100. Geburtstag.

Bild: Habermann

Was · Wann · Wo

Plüderhausen:
- Gemeindebücherei, Hauptstraße 56: geöffnet 15 bis 18 Uhr; Eröffnung der „Leseclubaktion „Heiß auf Lesen“, 15 Uhr (Clown Piccolo kommt zwischen 16 und 17 Uhr vorbei).
- Skiclub-Sportangebot - Hohberg-Sporthalle: 17.30 bis 19 Uhr Sport/Spiel/Spaß für Kinder und Jugendliche (11-16 Jahre); 18.30 bis 20 Uhr Volleyball für Teens (Anfänger); 20 bis 21.30 Uhr Volleyball (Freizeitsport); 20 bis 21.30 Uhr Sportgymnastik für Männer und Frauen. - Staufenhalle/Gymnastikraum: 15.15 bis 16.15 Uhr sportliche Bewegung für Kinder (6-10 Jahre);

16.30 bis 17.30 Uhr sportliche Bewegung für Kinder (3-6 Jahre).
Remshalden-Hebsack:
- Kurt-Leppert-Halle, 18.30 Uhr, Volleyball, Mixed-Freizeitgruppe.
Remshalden-Grasstetten:
- Ausstellung „terrenus et caelestis“ Glasinstallationen von Simone Fezer, 8.30 bis 12.30 Uhr, Rathaus.
- Jugendhaus Spektrum: offenes Haus, 16-21 Uhr.
Remshalden-Grunbach:
- Aktivspielplatz, Daimlerstraße 16: 14.30 bis 18

Uhr geöffnet.
- Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit (EA): Treffen, 19.45 Uhr, Franziskusraum Kath. Kirche Grunbach; Kontakt: Telefonnummern 0 71 81 / 25 96 09 (Dieter), 0 71 81 / 6 27 16 (Barbara).
Rudersberg:
- TSV: Walking / Nordic Walking, 9 Uhr, ab Parkplatz Sol; Training Mädchen / Jungen (11 bis 16 Jahre), 18.45 Uhr, Wieslaufhalle; Gymnastik 50 Plus Männer / Frauen, 20 Uhr, Schulturnhalle.
Rudersberg-Schlechtbach:
- TSV Schlechtbach: Skigymnastik, 18.55 bis

20.20 Uhr.
- Liederkranz Schlechtbach, 20 Uhr, Probe im Bürgerhaus.
Rudersberg-Steinberg:
- Sportfreunde, 16 Uhr, Eltern-Kind-Turnen (ab 3 J.), 17 Uhr ab 4 Jahre; 20.30 Uhr, Gymnastik & Aerobic für jedes Alter.
Rudersberg-Asperglen:
- Chorprobe des Liederkrans Asperglen-Krehwinkel, 20 Uhr, Schulhaus Asperglen.
Urbach:
- Spielnachmittag für Jung & Alt, 14 Uhr, Begegnungsstätte im Schloss.

- Kneippverein, 18.30 Uhr, Figurgymnastik, Atriumschule.
- Gesprächskreis Krebsbetroffener Frauen, 17 bis 18 Uhr, Fitness-Training, Atriumhalle.
- Wittumhalle, 9.50 bis 10.50 Uhr, Wirbelsäulengymnastik Damen/Herrn.
Winterbach:
- öffentliche Bücherei, evangelisches Gemeindehaus, Oberdorf 1/1, 16 bis 18 Uhr.
- Jugendhaus „Millennium“, Remsstraße, 16 bis 17 Uhr, Hausaufgabenhilfe; 17 bis 21 Uhr, Kochen/Backen.